

„Man möchte für einige Zeit entfliehen“

Schriesheimer Drachenflieger veranstalteten traditionelles Sommerfest

Schriesheim. Lange bevor man etwas sah, hörte man etwas. Weinberguntypische Geräusche drangen an das Ohr der in Scharen Richtung Feld pilgernden Massen. Es war wieder soweit, die Schriesheimer Drachenflieger luden an diesem Wochenende zu ihrem traditionellen Sommerfest. „Es ist ein fester Bestandteil in meinem Terminkalender“, so eine Besucherin. „Seit unserer Gründung 1978 findet dieses Fest jedes Jahr über zwei Tage statt. Es ist schon fast eine Institution, und wir betrachten es als eine Imagegeschichte“, so Charlie Jöst, eines der sieben Gründungsmitglieder.

Nicht nur das Ohr, sondern auch der Gaumen und die Augen feiern bei den Drachenfliegern mit, so werden an dem folgenden Sonntag mehrere Ballonfahrten angeboten, und auch die Flieger selbst zeigen mit Vorführungen, was sie alles können.

Wer sind nun diese Drachenflieger, die sich vor allem an den Wochenenden auf einer ehemaligen Geröllhalde nahe des Schriesheimer Steinbruchs treffen und ihrer Passion frönen? Erliegen sie alle dem „Lindbergh-Syndrom“, dem Traum von Fliegen? „Man

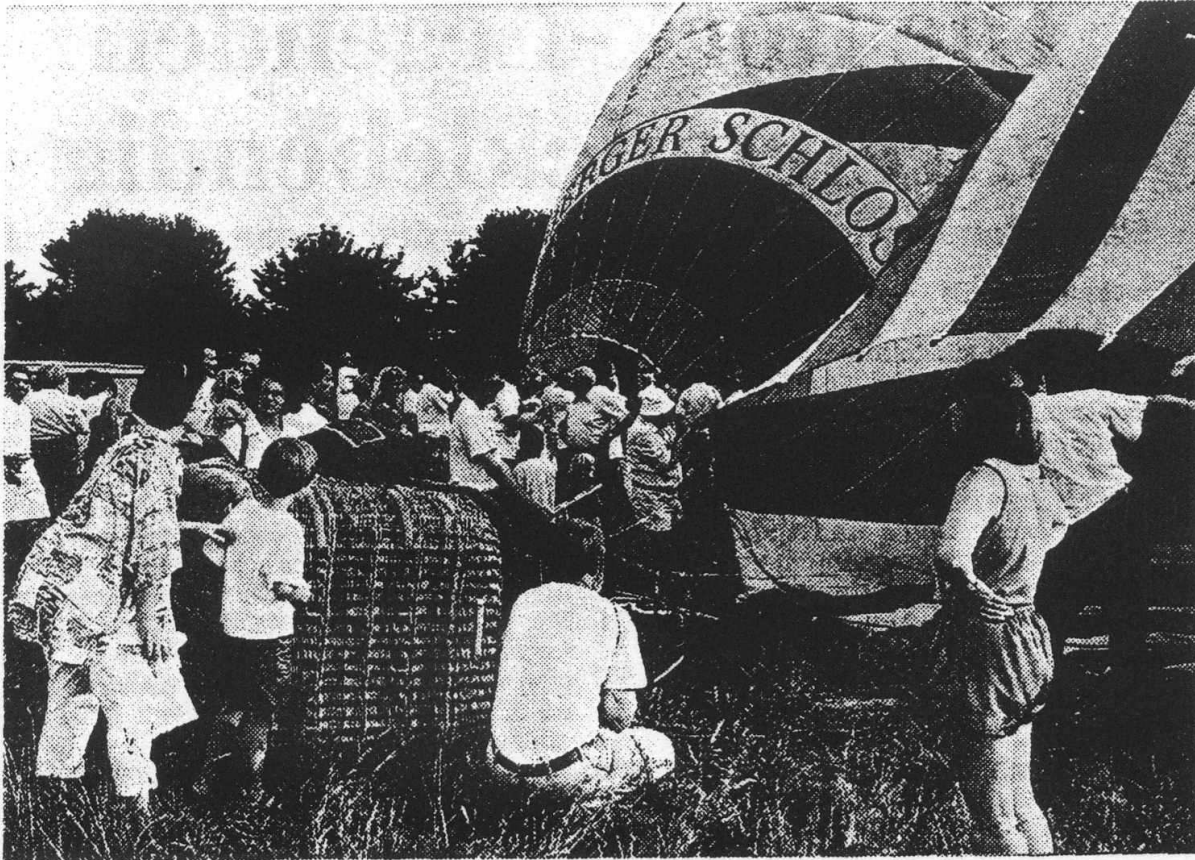
möchte seiner Welt für einige Zeit entfliehen, vom Alltag abschalten“, beschreibt Charlie Jöst das Gefühl beim Flug. „Es ist aber auch eine gesunde Portion Streß dabei, vor allem in der Start- und Landephase“, fährt er fort. Unabhängigkeit, das Einssein mit der Natur, es einem Vogel gleich tun zu wollen, sind nur einige Attribute dieses Sports.

Eine gesunde Portion Abenteuer gehört sicherlich dazu, Pioniergeist war es wohl auch, als der erste Flug 1977 von Charlie Jöst gestartet wurde, natürlich unter weit widrigeren Umständen, als das heute der Fall ist. Vollen Rückhalt erhielt Lindberghs Enkel von den beiden Bürgermeistern der Gemeinden Dossenheim und Schriesheim, Schuhmacher und Riehl, und so konnte zum damaligen Zeitpunkt schnell eine Flug- und Landegenehmigung von den zuständigen Behörden erwirkt werden. Seit 1978 existiert nun schon dieser Verein, und ein stetiger Zuwachs an Mitgliedern konnte beobachtet werden. „Wir können leider nicht alle Interessenten aufnehmen, da wir an gewisse geographische Grenzen in unserem Start- und Landebereich stoßen“, so Charlie Jöst. Aber

man sei wohl doch in Verhandlungen, um Alternativen aufzutun.

Nicht nur Imagegründe sind es, die alljährlich, trotz kontroverser Debatten im Vorfeld, dieses Sommerfest entstehen lassen, sondern auch der Drang, sich mit diesem Fest bei den Anrainern, sprich Winzern und Anwohnern der Zufahrtsstraße zum Startplatz zu bedanken. stb

Montag, 21. August 1995



BUNTES TREIBEN herrschte bei den Drachenfliegern aus Schriesheim auf ihrem traditionellen Sommerfest.
Foto: Kreuzer